

Eine andere Verbindung mit den Brutgebieten können auch die vereinzelt Funde am Bodensee und Mittelrhein (1 juv. am 30. 9. 1822 bei Mainz¹⁾) herstellen. Die Steckbyer Beobachtung ist wohl sogar der Beweis, daß *L. melanocephalus* — ähnlich *ridibundus* — von ihren südeuropäischen Brutplätzen durch einen nördlich gerichteten Herbstzug quer durch ganz Europa an die nördlicheren Meere gelangen kann. Ob eine solche Wanderung, wie das Vorkommen in Deutschland überhaupt, tatsächlich so selten ist, wie es bislang scheint, sei bei der leichten Verwechslungsmöglichkeit mit der Lachmöwe noch dahingestellt).

Rudolf Berndt, Steckby a. d. Elbe.

Schriftenschau.

CHRISTIANSEN, ARTHUR. Knortegaessene, *Branta b. bernicla*, og Sygdommen i Baendeltangen; Dansk Orn. Foren. Tidsskrift 30, 1936, p. 41—46. — Verf. behandelt den Wechsel in der Ernährungsweise der Ringelgans, der durch die Seegraskrankheit im Raume von Dänemark veranlaßt worden ist. Schon 1930 machte sich an der Ostküste der Vereinigten Staaten hier und da ein Rückgang in der Menge des Seegrases (*Zostera marina*) bemerkbar, aber erst Ende 1931 wurde die Krankheit sicher festgestellt an der Küste von Virginia. Seitdem breitete sie sich mit großer Schnelligkeit nordwärts bis Nova Scotia aus; überall wurde das Seegras nahezu ausgerottet. In der St. Lawrence-Bucht betrug der *Zostera*-Bewuchs 1933 nur noch 1% des normalen. 1932 trat die Krankheit auch an den Küsten Spaniens und Frankreichs, im Kanal, in England und Holland auf. 1932—1933 gelangte sie nach Norwegen, Schwedens Westküste und viele dänische Bezirke (Kattegat, Limfjord, die Belte), aber die meisten südlichen Fahrwasser Dänemarks blieben nahezu verschont, da ein Salzgehalt unter 10‰ die Krankheit zum Stillstand zu bringen scheint. Andererseits hatte sie sich 1935 um ganz Europa verbreitet bis ins östliche Mittelmeerbecken.

Dieser gewaltige Rückgang im Bestand des Seegrases hat sich zu einer Katastrophe für diejenigen Vogelarten entwickelt, deren Hauptnahrung eben diese Pflanze bildet. Die Ringelgans, *Branta bernicla*, lebte bei uns sowohl wie in Amerika fast ausschließlich von *Zostera*; sie ist nun gezwungen, sich im Winterquartier umzustellen, und man hat daher in Dänemark feststellen können, daß sie sich scharenweise an Weideplätzen einfindet, wo sie früher unbekannt war, um dort gegen ihre sonstige Gewohnheit „ins Gras zu beißen“. Erlegte Stücke erwiesen sich vielfach als ungewöhnlich mager.

Es wäre von erheblichem Interesse zu erfahren, ob entsprechende Feststellungen auch im deutschen Küstengebiet gemacht werden konnten, und ob neben der Ringelgans auch die Weißwangengans (*Branta leucopsis*) unter eingetretener Knappheit ihres Lieblingsfutters zu leiden hat.

E. Stresemann.

MÜHLMANN, HEINRICH. Im Modellversuch künstlich erzeugte Mimikry und ihre Bedeutung für den „Nachahmer“; Zeitschr. Morph. Oekol. d. Tiere 28, 1934, Heft 3. — Es wurden Versuche mit insekten-

1) BRUCH, Isis 1824, S. 682.

fressenden Vögeln angestellt, um zu ermitteln, wie weit ein Nachahmer seinem Vorbild ähneln muß, damit er durch dessen Ekelgeschmack oder Warnfarbe als geschützt gelten kann. Dabei dienten Mehlwürmer als Mimetiker, „indem einmal durch Bemalen mit einer auffallenden Farbe (Rot) und Hinzufügen eines schlecht schmeckenden Stoffes (Brechweinstein) das ungenießbare Vorbild, durch teilweises Bemalen mit der gleichen, dieses Mal ungiftigen Farbe der nicht schlecht schmeckende Nachahmer hergestellt wurde. Insektenfressende Versuchstiere mußten zunächst lernen das Vorbild zu meiden, und dann selbst entscheiden, ob sie einen diesem Vorbild mehr oder weniger ähnlichen Nachahmer noch fressen wollten oder nicht.“ Es zeigte sich, daß die Vögel ein äußerst fein ausgebildetes optisches Unterscheidungsvermögen besitzen. Dabei wird sowohl die Grundfarbe, wie das Farbbild und die absolute Größe der Farbflecke beachtet. „Die Versuchsergebnisse lassen sich mit der Vorstellung vereinen, daß die Mimikry durch Selektion entstanden ist, wobei jedoch die ersten Schritte der Annäherung durch Umweltfaktoren bedingt sein können.“ (Vgl. hiermit die entsprechenden Ergebnisse von MOSTLER, Ref. Orn. Mber. 1935, p. 194.) Elster und Eichelhäher, weniger die Kleinvögel, versuchten die schlecht schmeckenden Mehlwürmer durch sorgfältiges Abwischen auf Sitzbrettern und Sitzstangen genießbar zu machen (vgl. hierzu die Bemerkungen von ADLERSPARRE über die Bedeutung des „Einemsens“, Orn. Mber. 1936, p. 129—135); ja ein Eichelhäher spülte sogar den Mehlwurm in der Wasserschale regelrecht ab.

E. Str.

PALMGREN, PONTUS. *Emberiza pusilla* Pall. in Finnland brütend gefunden; Orn. Fennica XIII, 1936, p. 153—159. — Im Kirchspiel Enare in Finn. Lappland fand Verf. am 9. Juli 1935 ein Nest der Zwergammer und 2 km weiter ein zweites Paar dieser für Finnland als Brutvogel neuen Art. Sie war schon 1907 im norwegischen Lappland (am Pasvig-Elf) nistend angetroffen worden; andere, bis 1849 zurückgehende Beobachtungen machen es wahrscheinlich, daß der Zwergammer seit längerem spärlich in Lappland vorkommt. Brutbiotop: „Feuchtes, aber nicht nasses Gelände, das mit lichtem, birkendominierten Walde bestanden ist und wo die Bodenvegetation mehr oder weniger wiesenähnlich ist.“

TAKA-TSUKASA, Prince N. The Birds of Nippon; Vol. I, pt. 6. (= p. 291—326, LXXVII—CVIII): The Bibliographie. Order *Galli*. Nov. 1936. — Fortsetzung der Bibliographie und Abschluß der *Galli* (Gattung *Lagopus*). Unter den zahlreichen Tafeln wieder einige farbige. (Siehe die Besprechung des vorausgegangenen Heftes in Orn. Mber. 1936, p. 31). —

E. Str.

Nachrichten.

Verstorben.

Den 2. April 1936 starb in seinem Heim in Maryland Dr. WILLIAM LOUIS ABBOTT im Alter von 76 Jahren. Dr. ABBOTT war einer der erfolgreichsten ornithologischen Pioniere der letzten Jahrzehnte, dem seine bedeutenden Mittel es gestatteten, sein Leben auf Forschungsreisen in fernen Ländern zuzubringen, um vor allem Vögel und Säugetiere zu sammeln. 1888/89 besuchte er das Gebiet des Kilimandjaro, 1890 bis 1895 begab er sich nach den Seychellen, Madagaskar,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Str. E.

Artikel/Article: [Schriftenschau 70-71](#)